

Pressemitteilung Nr. 02/2025

Fernwasserversorgung Franken zum Weltwassertag am 22. März 2025

Am 22. März jeden Jahres rufen die vereinten Nationen zum Weltwassertag auf, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Trinkwasser in unserem Leben zu stärken und die globalen Herausforderungen im Bereich Wasser zu thematisieren. In diesem Jahr findet dieser unter dem Motto „save the glacier“ (Deutsch: „Rettet die Gletscher“) statt. Es wird auf die rasant schmelzenden Gletscher aufmerksam gemacht und in welchem Zusammenhang der Klimawandel unsere Trinkwasserversorgung gefährdet.

Save the glacier – Ein Appell zum Handeln

Gletscher sind nicht nur faszinierende Naturwunder, sondern auch eine bedeutende Quelle für Trinkwasser. Sie speichern enorme Mengen an Süßwasser, die für viele Regionen weltweit eine essenzielle Wasserquelle darstellen. Doch aufgrund des Klimawandels und steigender Temperaturen schmelzen die Gletscher in alarmierendem Tempo. Allein in den letzten Jahrzehnten haben viele Gletscher in den Alpen, den Anden und im Himalaya bereits einen Großteil ihrer Masse verloren.

Der Verlust von Gletschern hat nicht nur ökologische Auswirkungen, sondern gefährdet auch die Trinkwasserversorgung vieler Menschen. In Gebirgsländern wie Nepal oder in Teilen Südamerikas sind die Gletscherquellen die Hauptquelle für Trinkwasser und landwirtschaftliche Bewässerung. Wenn diese Quellen versiegen, könnten Millionen von Menschen ohne sichere Wasserressourcen dastehen. Diese Entwicklung verdeutlicht die dringende Notwendigkeit, den Gletscherschutz zu fördern.

Bedeutung der Trinkwasserversorgung

Das Trinkwasser ist eine der wichtigsten Ressourcen für den Menschen und eine endliche Ressource, die nicht selbstverständlich ist. Laut den Vereinten Nationen haben mehr als 2 Milliarden Menschen weltweit keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser. Dies betrifft vor allem arme und ländliche Regionen, in denen die Infrastruktur oft unzureichend ist.

Das Trinkwasser dient nicht nur der Flüssigkeitsaufnahme, sondern wird auch für die Zubereitung von Lebensmitteln, für die Hygiene und in vielen Bereichen unseres Alltags benötigt. Die ständige Verfügbarkeit von hygienisch einwandfreiem Trinkwasser in nahezu beliebiger Menge wird häufig als selbstverständlich angesehen. Doch auch bei uns in Franken gibt es Herausforderungen, etwa durch die zunehmenden Wasserknappheit in trockenen Regionen und die Belastung der Gewässer mit Schadstoffen. Die intensive Nutzung der Wasserressourcen durch Landwirtschaft und Industrie trägt zur Verschärfung der Situation bei. Die Gewährleistung einer qualitativ und quantitativ sicheren Trinkwasserversorgung ist ein komplexer Prozess, dem sich tagtäglich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Versorgungsunternehmen stellen und die damit einen wesentlichen Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge leisten.

In weiten Teilen Mittel- und Unterfrankens wird das Trinkwasser größtenteils aus Grundwasser gewonnen. Das Wasser unterliegt strengen Anforderungen, sowohl bei der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung, damit es entsprechend den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung zu den Verbrauchern gelangt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fernwasserversorgung stellen dabei sicher, dass die Trinkwasserversorgung innerhalb des Verbandsgebietes und für die an das Fernleitungsnetz angeschlossenen Städte und Gemeinden sowohl nach Qualität und Menge als auch in Übereinstimmung mit geltenden gesetzlichen Bestimmungen oder Genehmigungen erfolgt.

Anforderungen an die Trinkwasserqualität

Die Trinkwasserqualität wird durch die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) geregelt, die regelmäßig aktualisiert wird und sich an den EU-Vorgaben orientiert. Sie legt fest, welche Grenzwerte für Mikroorganismen, Schadstoffe und andere Verunreinigungen im Trinkwasser gelten. Zu den wichtigsten Kategorien gehören:

- **Mikrobiologische Qualität:** Es dürfen keine krankheitserregenden Bakterien, Viren oder Parasiten im Trinkwasser vorhanden sein.
- **Chemische Qualität:** Grenzwerte für Schadstoffe wie Nitrat, Blei, Kupfer, Pestizide und Arzneimittelrückstände müssen eingehalten werden.
- **Physikalische Parameter:** Der pH-Wert und der Gehalt an gelösten Mineralstoffen wie Calcium beeinflussen nicht nur den Geschmack des Wassers, sondern auch die Korrosionsgefahr in Rohrleitungen.

Zusammenarbeit der Trinkwasserversorgung mit den Gesundheitsämtern

Für die Sicherstellung der Trinkwasserqualität und der öffentlichen Gesundheit ist die offene und transparente Zusammenarbeit zwischen der Fernwasserversorgung Franken und den Gesundheitsämtern entscheidend. Durch die enge Kooperation in der Überwachung, Risikobetrachtung und Krisenbewältigung wird sichergestellt, dass das Trinkwasser stets den hohen Qualitätsstandards entspricht. In einer zunehmend von Umweltveränderungen und Urbanisierung geprägten Welt wird diese Zusammenarbeit auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um eine sichere Wasserversorgung zu gewährleisten.

Es liegt in unserer Hand

Der Weltwassertag erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sowohl den Zugang zu Trinkwasser zu gewährleisten als auch die Qualität der Gewässer zu schützen. Der Schutz von Gletschern und anderen natürlichen Wasserquellen spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Der Weltwassertag 2025 fordert uns alle auf, über unseren Wasserverbrauch nachzudenken und Verantwortung für den Schutz dieser lebenswichtigen Ressource zu übernehmen. Der Verlust der Gletscher und die Verschlechterung der Wasserqualität erfordern aktives Handeln. Nur durch nachhaltige Maßnahmen und den bewussten Umgang mit Wasser können wir sicherstellen, dass auch zukünftige Generationen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Fernwasserversorgung Franken

Die Fernwasserversorgung Franken (FWF) ist ein rein kommunaler Zweckverband und versorgt weite Teile Mittel- und Unterfrankens mit Trinkwasser. Mit einer jährlichen Wasserabgabe von rund 18 Mio. m³ gehört sie zu den TOP 5 der bayerischen Wasserversorgungsunternehmen. Die FWF betreibt ein Fernleitungssystem mit über 1.100 km Rohrleitungen, über 2.500 Schachtbauwerken und mehr als 100 betrieblichen Stationen. Sie liefert Trinkwasser über mehr als 675 Anschlussstellen an Städte und Gemeinden. Die Entscheidungshoheit der FWF liegt zu 100 % in kommunaler Hand (bei sechs Landkreisen und einer großen Kreisstadt).

Uffenheim, 22.03.2025

V.i.S.d.P.

gez. Jan Kunau
Geschäfts- und Werkleiter